

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 3 C. H. von Canstein an A. H. Francke 29.10.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

dung wird Er finden 70 th. vor seine person und 10 th. vor die frau, und einen sehr guten tisch, ohne die accidentien, worauf aber ein nicht groß statt zu machen, weilen ich selbige sehr moderiret habe. wegen der frau bin einigermaßen besorget, ob sie sich alhier wirdt zu sichicken (!) wissen, zumahlen mir Ew.wohlEhrw. gesagt, das sie böß sey, wofern sie dabey auch hofartig, und wolte sich zu den verrichtungen in der haushaltung nicht verstehen, denn auf sie kommt vielles an, und muß sich nicht entbrechen selbst die handt woran zu legen, indem sie öfters ein (!) 60 bis 70 leute von dienstleuten in der Erndte zu speisen hatt, so ist an der gantzen sachen nicht zu gedencken. wegen der kinder finde noch dieses zu überlegen, das ich zwar solche von grund der Seelen gern alhier unterhalten will, zur Schule sie aber zu halten wirdt er schwerlich eine gelegenheit alhier oder in der benachbarschaft haben; Es werden Ew.wohlEhrw. nebst H. voigt die sache wohl erwegen, und mir deßsen resolution sie falle wie sie wolle, nach francfort am Main, ohne zeit verlust auf das ich meine mesuren darnach nehmen könne, melden woselbst ich mich ein (!) wochen 3 aufhalten werde, und dahin in 3 tagen nechst gottlicher hulfe gehen. die antworth kan an meiner Schwester *witwe von Dequenfeldt* (!) gesandt auch um so viel mehrer sicherheit, noch ein schreiben alhier adressiret werden, damit es mir nicht fehlen könne. an dero liebste meinen gehorsambsten gruß, der herr laße ihr durch seine gnade freude an das junge töchterlein erleben. der fr. von Maschallin gleichfals meinen gehorsambsten gruß. ihrer armen werde nicht vergeßen. die gnade Jesu Christi sey mit ihnen allen.

Ew.wohlEhrw. Meines hochzuEhrenden H. professors gehorsambster
diener Canstein

p.s.

wirdt H. voigt resolviren herüber zu kommen, so muß es gleich geschehen.

3.

(C 6 s 187)

Canstein, den 29. oct. 1697 in Eyl

Jesus!

wohlEhrwürdiger, hochgelahrter Sonders hochzuEhrender H. professor.

wie ich vorgestern von francfort hier angelanget; so empfangen diesen augenblick dero angenehmes und lang erwarthendes schreiben v. 19. dito, indem das erstere nach francfort adressirte noch nicht eingelaufen. doch wirdt es ohnverloren seyn, wie ich hofen will, weilen ordre hinterlassen, meine briefe so fort mir nach zu schicken. Sonsten erfreuet mich von hertzen, das H. voigt zur annehmung des hiesigen amtsmannes Stelle dem ansehen nach, sich willig und geneigt finden laßen wirdt. Ich kann versichern, das nach allen vermögen dahin trachten werde ihm die dabey vorfallenden verdrießlichkeiten und ungelegenheiten nicht allein erträglich zu machen, sondern selbige ihn gar zu übernehmen. zumahlen da man nun muth in gott gefaßet, mit deßsen hulfe solche difficultäten noch wohl zu überwinden seind möchten (?) doch (188) habe ihm indeßen, die sache nicht leicht machen wollen, und solches

wegen vieler ursachen, vielleicht gibt der herr gnade das er alles besser findet als Er sich eingebildet. die 3 000 th. liegen zu berlin und können stundlich gezahlet werden, kann man daher gewißen Statt darauf machen. wo aber periculum in mora wehre, so bitte sich zu bemühen das geldt gegen zinß bis in decembri denn alsdann hofe wiederum unten zu sein, bey jemanden aufzunehmen. Es wirdt die wiederzahlung ich lebe oder sterbe gewiß erfolgen. zur mehreren praecautio übersende beygehenden wechselbrief. Das an H. Rauner nicht ist geschrieben worden, ist mir von hertzen lieb wie der beyschluß zeigen wirdt und weilen in diesem Stuck gefehlet und nicht gern wolte, das darvon gegen ihn etwas von jemanden gedacht werden solte, ich aber befürchte, das in dem übersandten schreiben, wofern Ew.wohl.Ehrw. davon erwehnung gegen H. D. Breithaupt oder H. antonio, denen ich (189) mich bestens empfehle, gethan, möchte einiges enthalten sein, also werde solche so lang an mir behalten, bis das gegentheil versichert werde. ubrigends habe auf meiner reise nichts sonderliches vor ihre armen ausrichten können bevorab, da ich die person auf welche ich meisten stadt gemacht nicht gesprochen, doch möchte es noch wohl vor meiner zurückreise geschehen, als das H v. Eyben zu Wetzlar die versicherung erhalten, das die von ihm an mHh.professor versprochenen gelder, allem ansehen nach, gewiß erfolgen solten; er befiehlt sich schönstens mit dem hertzlichen wunsch, gott wolle ihre Seele stärken und ihr vornehmen ferner in ihm gesegnet seyn lassen. hatt mir im ubrigen einen knaben mitgegeben, welchen wo Gott will, in ihren hausern zu liefern gedенcke, wie ich denn meine reise über Halle nehmen werde vornemblich so von meiner Schwester (190) der von degenfeldt die versicherung erhalte, wozu sie gantz resolviret und es nur auf den Consens des vormunds ankombt, ihre 2 Sohne im frühjahr nach halle zu bringen. der herr überschütte sie mit licht krafft und trost zu seinem ewigen preiß. Ich verharre lebenslang MHh.professors und in dem herrn werth. (!) geschätzeten freundes dienst-
Ergebenster diener Canstein

mit nechsten ein mehreres.

4.

(C 5 s 271)

Canstein, den 6. nov. (o.J.: 1697) in großer Eyl

Jesus!

wohlEhrw. hochgelahrter Sonders hochzuEhrender H. professor.

diesen augenblick erhalte dero letzteres vom 29. (?) oct. das H. voigt die reise anzutreten noch nicht im Stande gewesen, daran (durchgestrichen: dadurch) ist entlich noch zur zeit nichts verabsäümet, oder mir einiger schade zugefüget worden, indem den jetzigen amtsverwalter schon dahin disponiret nach empfang Ew.wohlEhrw. ersteren schreiben, den hiesigen suachen (!) noch so lang vorzustehen, bis H. voigt hierher angelanget wehre. und weilen selbiger gar getrost und mutig zu sein scheinet mit gott allen difficultäten alhier zu überwinden: / und welches mich in der von ihm gefasten guten hofnung so viel mehr bestärcket /: als wolte fest rathen, das Er seine frau nebst (272)